

7 Akkordspiel

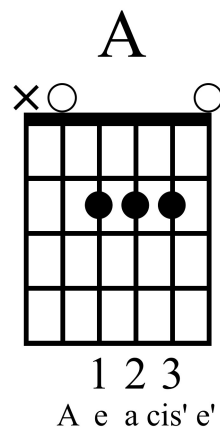
Teil 2: Weitere Akkordgriffe, Schlag- und Zupfmuster

In dieser Lektion werden wir nun mit A-Dur, E-Dur, F-Dur und D-Moll weitere wichtige Akkordgriffe lernen. Darüber hinaus werden wir uns Schlag- bzw. Rhythmusmuster mit Achtelrhythmen erarbeiten und ebenso weitere Zupfmuster, die wir zum einen wieder für die Begleitung von Songs und instrumentalen Stücken brauchen, die aber zum anderen auch – zumindest was die Zupfmuster angeht - sehr häufig Bestandteil von Solostücken sind.

a) Die Akkordgriffe A-Dur, E-Dur, F-Dur und D-Moll

Der A-Dur Akkordgriff (Akkordsymbol = A)

Wie Griffdiagramme zu lesen sind, wurde ja bereits in den Grundlagen (Lektion 1, Seite 4) erklärt.



Übung 87

Hier gleich mal eine leichte Wechselübung mit dem D-Dur Akkord. Ist Dir die Rhythmusnotation noch vertraut? Sonst sieh und lies nochmal in Lektion 4 bzw. in den Grundlagen (Seite 5) nach!

Und hier eine Übung mit einem bereits gelernten Zupfmuster:

[illegible]

Der E-Dur Akkordgriff (Akkordsymbol = E)

Alle Saiten dieses Griffs dürfen gespielt werden!

E

2 3 1

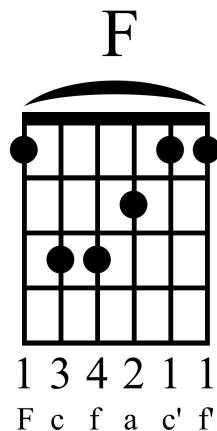
E A e gis b' e'

Übung 89

Eine erste Übung mit den beiden neuen Akkordgriffen.

Der F-Dur Akkordgriff (Akkordsymbol = F)

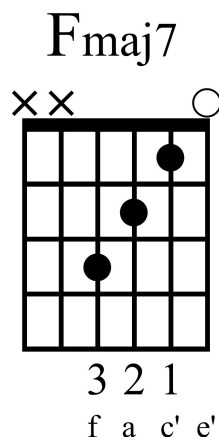
Dieser Griff gehört zur Gruppe der sog. „Barrégriffe“. Bei diesen Griffen wird der Zeigefinger quer über die durch einen Bogen gekennzeichneten Saiten auf das Griffbrett gelegt. Versucht mal....!



Ohne Frage bereitet dieser Griff anfangs ziemliche Probleme. Bis dieser Griff in der notwendigen Geschwindigkeit und Sauberkeit gegriffen werden kann, braucht es tatsächlich schon etwas längere Übung! Richtig zum Thema gemacht werden diese Barrégriffe tatsächlich auch erst in einer späteren Lektion. Dort wird diese Grifftechnik gründlich erarbeitet! Schadet aber nix, wenn man den Griff trotzdem schon vorher immer wieder mal ausprobiert...

Damit man aber nun nicht ganz auf Lieder verzichten muss, in denen dieser doch auch sehr häufige Griff vorkommt, möchte ich euch eine Griffvariante vorstellen, die anfangs als Ersatzgriff gute Dienste leistet, aber auch als solches in dieser Form in vielen Liedern und Stücken vorkommt!

Der große F-Dur Septime Akkordgriff (Akkordsymbol = Fmaj7)



Dieser Griff ist freilich viel leichter, oder...?

Was bedeutet eigentlich „maj7“? Was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem A-Dur Akkord und einem A-Moll Akkord? Um den Rahmen dieses Kapitels nicht zu sprengen möchte ich auch wiedermal auf „Lektion X“ verweisen. Dort findet ihr eine „kleine Musiklehre“, wo u.a. auf diese Fragen sehr komprimiert eingegangen wird. Zudem gibt es dort eine Liste mit Büchern über Musik- bzw. Harmonielehre!

Übung 90

Eine Akkordfolge wie sie in zahlreichen Folk- oder Popsongs vorkommt (vgl. auch Übung 94!):

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Der D-Moll Akkordgriff (Akkordsymbol = Dm)

Als letzten Akkordgriff dieses Kapitels lernen wir den D-Moll Griff. Genau wie beim D-Dur Griff dürfen die ersten beiden Saiten nicht mitgespielt werden!

Dm

2 3 1
d a d' f

Übung 91

Auch eine Akkordfolge, die in so manchem Song vorkommt!

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

b) Akkordspiel mit Achtelschlagrhythmen

Achtelnoten haben wir ja bereits in den Lektionen 4, 5 und 6 kennengelernt. Nun wollen wir auch Schlagrhythmen mit Achtelnoten lernen und spielen. Als neue Technik für die Schlaghand brauchen wir dazu den sog. „**Aufschlag**“ (Symbol = „V“).

Zur Erklärung und Anschauung gleich mal ein Übungsbeispiel:

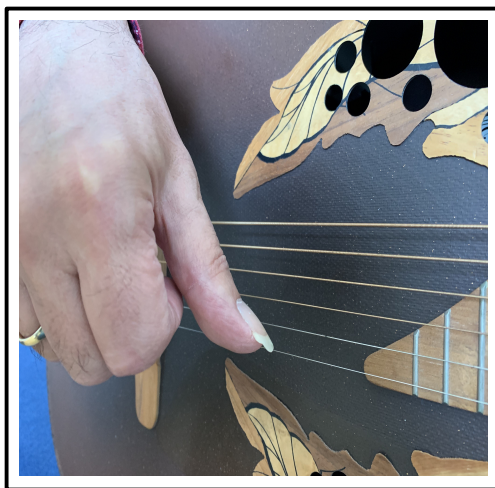
Übung 92

Wie Achtelnoten werden auch Achtelschläge doppelt so schnell als Viertelnoten bzw. Viertelschläge gespielt.

E

zähle: 1 2 3 4 1 2 + 3 4 1 2 3 4 1 2 + 3 + 4

Der Aufschlag kann mit dem Daumen aber auch mit dem (den) Finger (n) ausgeführt werden. Mit dem Daumen werden die Saiten von unten nach oben mit der Nagelseite gespielt, der (die) Finger werden einfach zurückgeführt. Vergleiche hierzu die folgenden Abbildungen:



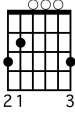
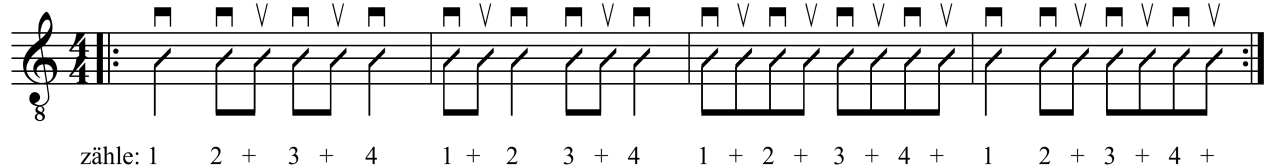
Ich selber bevorzuge für die Ausführung des Aufschlags den Zeigefinger. Ich meine so die beste Kontrolle zu haben. Aber probiert bitte ruhig selbst. Es gibt hier wieder mal kein „richtig“ oder „falsch“!

Hier nun weitere Übungsbeispiele mit Achtelrhythmen.

Übung 93

Ein Griff, aber verschiedene Schlagmuster:

G

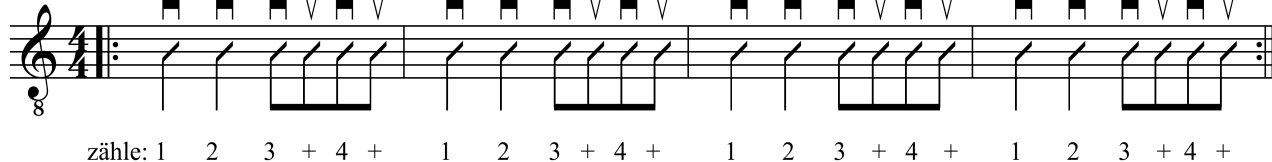



zähle: 1 2 + 3 + 4 1 + 2 3 + 4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 2 + 3 + 4 +

Übung 94

Ein Muster, aber verschiedene Akkorde. Die Akkordfolge, die schon in Übung 90 harmonische Grundlage war, ist übrigens aus dem Song „Little Talks“ der Band *Monsters Of Men* entnommen.

Am Fmaj7 C G

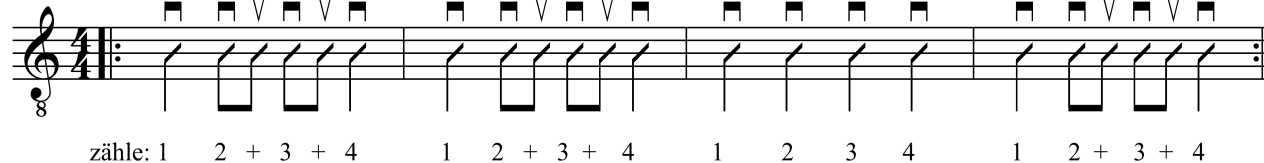



zähle: 1 2 3 + 4 + 1 2 3 + 4 + 1 2 3 + 4 + 1 2 3 + 4 +

Übung 95

Müssen zwei Akkorde in einem Takt gespielt werden, dann greift man oft gerne auf ein Schlagmuster ohne Achtelrhythmen zurück. Eine Alternative mit Achtelrhythmen sieht ihr dann in der nächsten Übung. Die Akkordfolge stammt aus dem Song „Waterloo“ der legendären Formation ABBA!

D E A G A

zähle: 1 2 + 3 + 4 1 2 + 3 + 4 1 2 3 4 1 2 + 3 + 4 +

Übung 96

In diesem Beispiel im Stil von „It's So Easy“ von *Linda Ronstedt* werden nun durchgehend zwei Akkorde pro Takt gespielt. Das folgende Rhythmusmuster ist trotz der Achtelnoten gut zu spielen, weil man für die Akkordwechsel nach einem Viertelschlag doch etwas mehr Zeit hat als nach einem Achtelschlag!

zähle: 1 + 2 3 + 4 1 + 2 3 + 4 1 + 2 3 + 4 1 + 2 3 + 4

Der Leersaitentrick...

Wie sieht es aber nun aus, wenn man nur die Zählzeit einer Achtelnote bzw. eines Achtelschlags für den Akkordwechsel Zeit hat? Sehen wir uns dazu vielleicht nochmal die Übung 94 an.

Eigentlich müsste man den Griff halten bis zur Zählzeit „+“. Da muss man beim Griffwechsel dann ganz schön „Gas geben“. Zum Glück kann man hier auf eine Möglichkeit zurückgreifen, die unter Gitarristen als „**Leersaitentrick**“ bezeichnet wird und – egal ob Hobbyspieler oder Profi – gängige Spielpraxis ist.

Es ist tatsächlich ganz einfach: Auf der Zählzeit „+“ vor dem Akkordwechsel löst man bereits den Griff und spielt den Aufschlag über die leeren Saiten. So gewinnt man die notwendige Zeit zum Akkordwechsel und man hat zusätzlich einen harmonisch/rhythmischen Effekt, der in zahlreichen Songbegleitungen sogar gewollt ist.

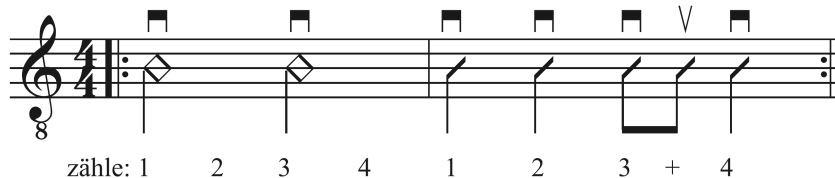
Übung 97

Hier zur Darstellung eine nächste Übung mit entsprechenden graphischen Markern. Die „0“ über dem Rhythmusmuster soll die Stelle zeigen, wo tatsächlich nur die leeren Saiten gespielt werden.

zähle: 1 + 2 3 + 4 1 + 2 3 + 4 1 + 2 3 + 4 1 + 2 3 + 4

Songbegleitung 4 ...passt z.B. sehr gut zu...

Werden Akkorde über zwei oder mehr Takte gespielt, dann benutzt man gerne eine Kombination von Schlagmustern, um die Begleitung interessanter bzw. abwechslungsreicher zu machen. Bei „**Hotel California**“, diesem berühmten Song der „Eagles“ wird jeder Griff über zwei Takte gespielt. Probiert mal die folgende Kombination zweier Schlagmuster aus. Versucht aber darüber hinaus auch andere Kombinationen. Meine Bearbeitung ist nur ein Vorschlag!



Strophe 1:

Am	On a dark dessert	Am	highway	E	cool wind in my	E	hair.
G	warm smell of co-	G	litas,	D	rising up through the	D	air.
Fmay7	Up ahead in the	Fmay7	distance,	C	I saw a shimmering	C	light.
Dm	My head grew heavy and my	Dm	sight grew dim,	E	I had to stop for the	E	night.

Wenn die Textzeilen **eingerrückt** sind wie in diesem Beispiel, ist dies ein Hinweis, das der Gesang immer etwas später nach dem jeweiligen Akkordschlag einsetzt!

In den → **Additional**s findet ihr in dieser Darstellung dann übrigens den kompletten Song!

Übung 98

Hier nun mal ein Übungsbeispiel im 3/4-Takt. Bei den Zählzeiten <3+> im 3. und 4. Takt kannst Du übrigens wieder den „Leersaitentrick“ anwenden!

Ein häufig benutztes Schlagmuster – von manchen gerne als „Ohne 3“ bezeichnet - sehen wir in den folgenden beiden Übungsbeispielen. Ja tatsächlich fehlt hier an der Zählzeit <3> der Abschlag, stattdessen wir der Abschlag auf <2+> gehalten bis zum nächsten Abschlag auf <3+>. Ein gängiger Groove, der für viele Songs als Begleitung verwendet werden kann!

Übung 99

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 1 2 + 3 + 4 1 2 + 3 + 4 1 2 + 3 + 4

Übung 100

Eine Alternative zu obigen Schlagmuster mit einem zusätzlichen Abschlag auf der Zählzeit <4+>. Denkt hier wieder an den „Leersaitentrick“...

zähle: 1 2 + 3 + 4 + 1 2 + 3 + 4 + 1 2 + 3 + 4 + 1 2 + 3 + 4 +

Mit ein paar Ausnahmen wird der „**Aufschlag**“ in aller Regel bei Schlägen auf den Zählzeiten „+“ gespielt. Eine solche Ausnahme ist nun das folgende Schlagmuster (Übung 101), das sehr gerne in Rocksongs oder rockigen Folksongs benutzt wird. Hier werden alle Schläge als Abschlüsse gespielt! Das Resultat ist ein sehr gerader rockiger Groove. Manchmal wird dieser Groove noch durch „Akzente“ (Symbol = >) zusätzlich rhythmisiert (Übung 102).

Übung 101

Diese Übung lehnt sich an den Stil von Rockgruppen wie „Linkin Park“, „Sunrise Avenue“ u.v.a. an. Manche ihrer Songs sind tatsächlich so auch recht gut mit einer akustischen Gitarre zu spielen!

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + etc.

Übung 102

Die Schläge auf den Zählzeiten <1>, <2+> und <4> werden etwas hervorgehoben. Beachtet dazu die entsprechenden Akzentzeichen = > ! Die Griffolge und auch der Groove stammt aus dem Song „Use Somebody“ der Band „Kings Of Leon“. Aber auch andere Bands, wie etwa „Coldplay“ (und viele mehr) haben Songs mit dieser speziellen Betonung!

C Em Fmaj7 Fmaj7

etc.

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + etc.

Hinweis: In der „Lektion X“ auf Seite xx findet ihr eine Übersicht über alle Schlagmuster und Zupfmuster, die in dieser Schule gelernt werden.
Ebenso möchte ich an dieser Stelle wieder hinweisen auf die ➔ „Additional“ für diese Lektion, wo ihr jede Menge zusätzliche Übungen und andere Beispiele findet!